

Verlagsanstalt J. Bruckmann in München ferner:

Skulpturen-Schatz, klassischer, hrsg. v. F. v. Reber u. A. Bayerdorfer. 2. Jahrg. 1897/98. 22. Hft. gr. 4°. (6 Autotyp. m. 1 Bl. Text.) Vierteljährlich bar n. 3. —; einzelne Hfte. —. 75

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin.

Kraemer, O.: Das XIX. Jahrhundert in Wort u. Bild. Politische u. Cultur-Geschichte. In Verbindg. m. hervorrag. Fachmännern. 11. Bfg. Leg.-8°. (S. 241—264 m. 2 [1 farb.] Taf. bar —. 60

A. Weichert in Berlin.

Masch, Carl, der gefürchtete Bandit der Mark, od. Zehn Jahre in Höhlen verlebt. Kriminal-Roman aus der Vergangenheit. 6. — 82. Hft. gr. 8°. (S. 121—1968 m. je 1 Bild.) bar a —. 10
Weichert's Wochen-Bibliothek. 41. Bd. 8°. (Mit 3 Holzbildern.) bar —. 20
 44. Grabow, B.: Jfa. Soziales Lebensbild. (92 S.)

Friedrich Werth in Köln.

Jahrhundert, das neue. Unabhängige Wochenschrift f. das deutsche Volk. Red.: P. Züge. 1. Jahrg. 1. Quartal Aug.—Oktbr. 1898. 13 Nrn. 4°. (Nr. 1. 8 S.) 3. —

P. Dunschmann in Wittenberg.

Adress-Buch f. 1898—99 der Stadt Wittenberg. Nach amtli. Quellen bearb. v. E. Roehler. gr. 8°. (V, 175 S.) Geb. n.n. 2. 75

A. J. Wyß in Bern.

Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Hrsg. v. e. Kommission der schweiz. naturforsch. Gesellschaft. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8°. n. 3. 60

I, 1. Fischer, E.: Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen üb. Rostpilze. Eine Vorarbeit zur monograph. Darstellg. der schweizer. Uredineen. (X, 121 S. m. 16 Abbildgn. u. 2 Taf.) n. 3. 60

Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Hrsg. v. der Centralkommission f. schweizer. Landeskunde. Fasc. IV 6; 5. u. 9. Hft. u. V 9 c. gr. 8°. n. 2. 80

IV. 6. Fauna helvetica. Zusammengestellt durch Th. Studer. 5. Hft. Reptilien u. Amphibien. Zusammengestellt v. H. Fischer-Sigwart. (XII, 27 S.) n. —. 80. — Dasselbe. 9. Hft.: Crustacea, bearb. v. J. Heuscher. 2. Bryozoa, bearb. v. Th. Studer. 3. Annelida, bearb. v. K. Hescheler. 4. Rotifera, bearb. v. J. Heuscher. 5. Turbellaria, bearb. v. M. Plehn. 6. Spongien u. Hydroiden, bearb. v. Th. Studer. 7. Protozoa, bearb. v. H. Blanc. (VIII, 27 S.) n. —. 80. — V. 9 c. Forstwesen, Jagd u. Fischerei. Zusammengestellt durch die Abteilg. Forstwesen, Jagd u. Fischerei (Oberforstinspektorat) des eidgenöss. Departements des Innern. (VIII, 57 S.) n. 1. 20.

A. J. Wyß in Bern ferner:

Krüger, A.: Praktische Anleitung zum methodischen Unterricht in den weiblichen Handarbeiten nach Vorschrift des Unterrichtsplans f. die Mädchenarbeitschulen des Kantons Bern. 3. Aufl. gr. 8°. (VIII, 138 S. m. 30 Abbildgn. u. 1 Taf.) Kart. n. 3. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

J. Engelhorn in Stuttgart. 5946

Hill, um Haars Breite. (Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek. 15. Jahrg. 3. Bd.) 50 J.; geb. 75 J.

Carl Haushalter in München. 5948

Cosmann, Aphorismen. 2 A.

Karl Gendell & Co. in Zürich. 5949

Tolstoj, reise Aehren. 1 A 60 J.

Carl Marhold in Halle a/S. 5947

Scherk, die pathologisch modificirte Fermentwirkung bei Zuckerkranken. 1 A 50 J.

Baas, die Augenerscheinungen der tabes dorsalis u. der multiplen Sclerose. 80 J.

Windscheid, neuritis gravidarum u. neuritis puerperalis. 80 J.

Odebrecht, über die Grenzen der Asepsis gegen die Antiseptik. 1 A.

Kayser, über Durchlöcherungen des Trommelfells. 1 A 20 J.

Heermann, über otitis media im frühen Kindesalter. 1 A 60 J.

Friedrich Andreas Perthes in Gotha. 5949

Böcker, Bismarck's Politik in den Jahren 1864 u. 1866. 80 J.

Trowitsch & Sohn in Berlin. 5948

Wittenberg, habt die Brüder lieb. 1. Lieferung. 1 A.

Ernst Wasmuth in Berlin. 5946

Seder, naturalistische Dekorationsmalereien. Abt. II (Schluss.) 50 A.

Olzen, ausgeführte Bauten. Bd. II. Lfg. 6/7. 50 A.

Max Woywod in Breslau. 5947

Garlepp, Fürst Otto von Bismarck. 2. Aufl.

Nichtamtlicher Teil.**Vom Urheberrecht.****II.**

(Fortsetzung zu Nr. 177 und 178.)

(Schluß zu Nr. 185.)

Es ist natürlich nicht möglich, alle Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes im Rahmen eines Zeitungsartikels Revue passieren zu lassen; nur einiges, was nach dem Gesetze als Nachdruck nicht anzusehen ist, soll uns noch kurz beschäftigen.

Der Regierungsentwurf zählte diese Fälle in acht Punkten auf, das Gesetz kennt dagegen nur noch deren vier, welche Reduktion freilich zum größten Teil darauf zurückzuführen ist, daß das Gesetz an Stelle von Kasuistik mehr das Prinzip betont. Eine nicht unwesentliche Aenderung hat hier der Reichstag des Norddeutschen Bundes gegenüber sowohl dem Regierungsentwurf als auch dem Kommissionsbeschlusse auf Antrag des Abgeordneten Lasker getroffen, indem er es nicht für nötig erachtete, daß bei Entnahmen aus Zeitungen und Zeitschriften die Quelle angegeben würde. Es ist notwendig, daß eine »größere Mitteilung«, wie sich das Gesetz ganz unbestimmt ausdrückt, an der Spitze das Nachdruckverbot erhält, wenn sie geschützt sein soll; sonst ist der ganze Inhalt einer Zeitung oder Zeitschrift, mit Ausnahme von etwa darin enthaltenen novellistischen oder wissenschaftlichen Arbeiten — auch eine sehr schwierige Definition! — vogelfrei. Die

Zeitungen hätten dagegen schwerlich etwas einzuwenden, wenn wenigstens die Quellenangabe erzwungen werden könnte. Sie haben in der Praxis diesem Mangel insofern abzuhelfen gesucht, als die Quellenangabe tatsächlich als journalistische Anstandspflicht erklärt worden ist, deren Verletzung im gegebenen Falle durch eine Veröffentlichung gebrandmarkt wird, wobei man also die moralische Verurteilung des Nachdrucks auf Seiten des Publikums voraussetzt. Auch in dieser Hinsicht sind die deutschen Urheber, bezw. die Zeitungsverleger in ihrem Vaterlande weniger geschützt, als im internationalen Verkehr, denn die Berner Konvention verlangt gemäß der Revision von 1896 in Fällen des Abdrucks von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln Quellenangabe und ermöglicht sogar ein Nachdruckverbot, das allerdings auf Artikel zur Tagespolitik, auf Tagesneuigkeiten und die »vermischten Nachrichten« nicht ausgedehnt werden kann.

Auch ein unbedingter Schutz für Drahtnachrichten sollte den Zeitungen insofern zugebilligt werden, als eine Quellenangabe obligatorisch gemacht werden sollte. Seit Erlaß des Gesetzes haben sich die Zeitungsverhältnisse in dieser Beziehung wesentlich geändert. Gleichwohl bieten die Drahtberichte im wesentlichen nur Thatfachen, und den Abdruck von »thatsächlichen Berichten (sogenannten Zeitungsnachrichten), Leitartikeln und Korrespondenzartikeln« gestattete der Regierungsentwurf ausdrücklich, allerdings nur unter Quellen-